

Buchvorstellung

Shakespeare – La Comédie de la Loi

François Ost ist Jurist und Philosoph. Er ist Professor für Rechtstheorie, Rechtsphilosophie sowie Recht und Literatur und hat als *vice-recteur* über viele Jahre die Geschicke der Universität Saint-Louis in Brüssel geleitet. Zahlreiche Gastprofessuren führten ihn u. a. an die Universitäten Löwen, Genf, Buenos Aires, São Paulo, Macerata, Paris-Nanterre, Lissabon, an das Collège de France, an die École nationale de la Magistrature (Bordeaux) und das Institut universitaire européen (Florenz). Er ist überdies Autor der Bühnenstücke „Antigone voilée“ (Brüssel 2004), „La nuit la plus longue. Sade et Portalis au pied de l'échafaud“ (Brüssel 2008) und „Carnille“ (Carnières/Morlanwelz 2011).

Shakespeare – La Comédie de la Loi

Es ist üblich, über Shakespeares Sprache zu reden. Diese Arbeit aber zeigt, dass man ebensogut von Shakespeares Recht sprechen könnte, denn dieser nationale Dichter, der den politischen und juristischen Roman der englischen Nation im Zeitalter der Renaissance schuf, dieser Shakespeare ist der Archetyp der versteckten Gesetzgeber, von denen Shelley spricht. Noch immer regelmäßig vom Supreme Court der Vereinigten Staaten von Amerika zitiert, verhandelt Shakespeare einige der fundamentalen juristischen Fragestellungen: Wie soll man sich zwischen dem Geist und dem Buchstaben des Gesetzes, zwischen „equity“ und juridischem Formalismus entscheiden? Auf welche Art von Legitimität kann sich der Herrscher stützen? Wo ist der Ort der legalen Wahrheit zwischen dem Wahren, dem Falschen und dem Wahrscheinlichen? Sind die Strafgesetze überhaupt dafür geschaffen, angewendet zu werden? Und wie lässt sich „Gerechtigkeit“ ausbalancieren, zwischen dem Bedürfnis nach Rache und dem Wunsch nach Vergebung?

All diese Fragen behandelt Shakespeare nicht in der Art eines juristischen Handbuchs; er bringt sie zur Darstellung durch die Anmut des Theaters. Seine Theaterstücke sind Laboratorien juristischer Passionen. Das Falsche versteckt sich hinter den Erscheinungen, und das Ungerechte erscheint im Gewande der Legalität. Die Arbeit von François Ost bezieht sich auf sechs Hauptwerke, deren juristische Durchleuchtung Dimensionen erschließt, die zunächst unverdächtig erscheinen: „Der Kaufmann von Venedig“, „Maß für Maß“, „Richard II.“, „Julius Cäsar“, „Hamlet“ und „King Lear“. Im magischen Zirkel seines Globe Theatres wird die gesamte Menschheit evokiert und im Elisabethanischen Theater entfaltet sich eine phantastische Komödie des Rechts, aus welcher unsere eigene Modernität erwächst.

Bei der Studie von François Ost handelt es sich um die erste Arbeit in französischer Sprache, die Shakespeare aus dem Blickwinkel des Rechts betrachtet und zugleich einen wichtigen Beitrag für die „law and literature“-Bewegung liefert, von der gleichsam eine nachhaltige Erneuerung der Shakespeare-Forschung erwartet wird.

einladung **shakespeare –
la comédie
de la loi**
(françois ost)
buchvorstellung



Titelbild: Werner Gephart, Goethe als Gesellschaftsforscher (Pastell-Collage, 50x60 cm, 2007)

rumberggrafik · Bonn

Käte Hamburger Kolleg
„Recht als Kultur“
Centre for Advanced Study
“Law as Culture”

Konrad-Zuse-Platz 1-3
53227 Bonn
Tel.: 0228 73-54053
w.gephart@uni-bonn.de
www.recht-als-kultur.de
Fax: 0228 73-54054

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



universität**bonn**

recht als kultur
käte hamburger kolleg
law as culture
centre for advanced study

shakespeare
buchvorstellung **shakespeare**

forum
recht als kultur

Das Käte Hamburger Kolleg
„Recht als Kultur“
lädt im Rahmen des
„**Forum Recht als Kultur**“
ein zur Vorstellung des neuen
Buches von François Ost:

la comédie de la loi
la comédie de la loi

14. Januar 2014, 18.00 Uhr

im Saal Kameha Spirit

Kameha Grand Bonn

Am Bonner Bogen 1

53227 Bonn

18.00

Begrüßung und Einführung
durch den Direktor des Kollegs

Prof. Dr. Werner Gephart:

Droit et Comédie

18.30

Prof. Dr. François Ost:

Shakespeare – La Comédie de la Loi